Übung zu Betriebssystemtechnik

Aufgabe 2: Systemaufrufe

10. Mai 2022

Bernhard Heinloth, Phillip Raffeck & Dustin Nguyen

Lehrstuhl für Informatik 4 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg





Nachtrag: Sprung in Ring 3 via GCC Inline ASM

```
void switchToUsermode(void *stackpointer, void *kickoff, void * kickoff parameter) {
 const unsigned ring = 3;  // Ring 3 = User Mode
 // Prepare Stack
               "push %0\n\t" // User Data Segment Selector
               "push %1\n\t" // User Stack Pointer
              "push %2\n\t" // Flags (previous copy)
              "push %3\n\t" // User Code Segment Selector
              "push %4\n\t" // Target Function
              // Swap to user gs
              "swapgs\n\t"
              // Return from (fake) "interrupt" to switch ring
               "iretq\n\t"
               : "n"((GDT::SEGMENT USER DATA * sizeof(GDT::SegmentDescriptor)) | ring)
               , "r"(stackpointer)
               , "n"(Core::Interrupt::FLAG ENABLE)
               , "n"((GDT::SEGMENT_USER_CODE * sizeof(GDT::SegmentDescriptor)) | ring)
               , "r"(kickoff)
               , "D"(kickoff parameter) // put in RDI (first parameter)
               : "memory");
```

Wiederholung: Aufrufkonvention

Kontextsicherung gemäß Konvention

```
void baz(){
                             void func(){
  func();
                                return;
```

Kontextsicherung gemäß Konvention

```
void baz(){
                            void func(){
 // flüchtige Register
 // sichern
 func();
 // flüchtige Register
  // wiederherstellen
                               return;
```

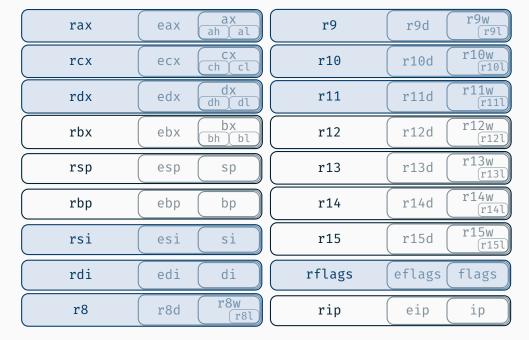
Kontextsicherung gemäß Konvention

```
void baz(){
                            void func(){
                              // nicht-flüchtige
                              // Register
 // flüchtige Register
                              // sichern
  // sichern
  func();
                              // nicht-flüchtige
 // flüchtige Register
                              // Register
                              // wiederherstellen
  // wiederherstellen
                               return;
```

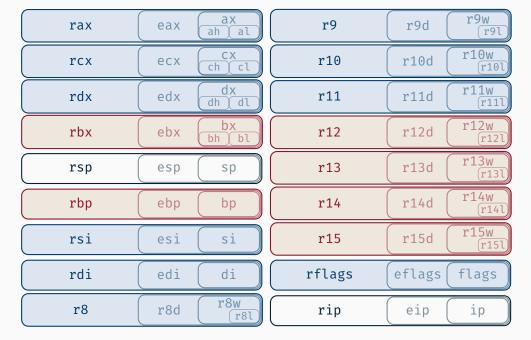
rax	eax	ax ah al	r9 r9d r9d r9w r9l
rcx	есх	CX ch cl	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$
rdx	edx	dx dh dl	r15 r15d r15w
rbx	ebx	bx bh bl	$\begin{array}{c c} \hline \\ \hline $
rsp	esp	sp	es fs gs
rbp	ebp	bp	+ 16× SSE Register (XMM, 128 bit)
rsi	esi	si	+ Kontrollregister + Debugregister
rdi	edi	di	rflags eflags flags
r8	r8d	r8w r8l	rip eip ip

rax	eax	ah al	r9	r9d r9w r9l
rcx	есх	CX ch cl	r10	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$
rdx	edx	dx dh dl		•• r15w
rbx	ebx	bx bh bl	r15	r15d 115w r15l
rsp	esp	sp		
rbp	ebp	bp		
rsi	esi	si		
rdi	edi	di	rflags	eflags flags
r8	r8d	r8w (r8l)	rip	eip ip

rax	eax ah al	r9	r9d r9w r9l
rcx	ecx ch cl	r10	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$
rdx	edx dh dl	r11	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$
rbx	ebx bh bl	r12	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$
rsp	esp sp	r13	r13d r13w r13l
rbp	ebp bp	r14	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$
rsi	esi si	r15	r15d (r15w (r15l)
rdi	edi di	rflags	eflags flags
r8	r8d r8w	rip	eip ip

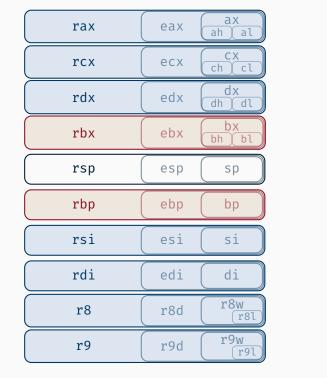


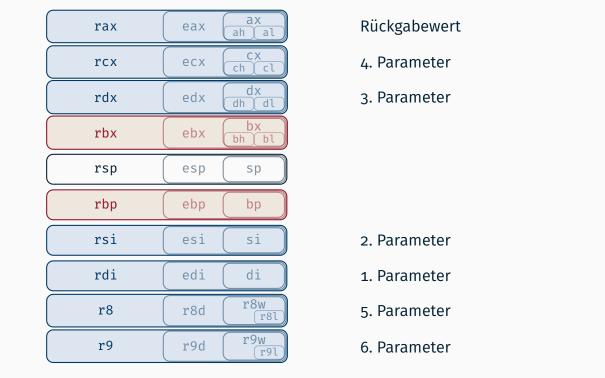
flüchtige (scratch / caller-save) Register



flüchtige (scratch / caller-save) Register nicht-flüchtig (non-scratch / callee-save)

Wieso nicht gleich die flüchtigen Register beim Funktionsaufruf nutzen?





Aufgabe 2

Anwendungen (Ring 3) sollen von StuBSMI (Ring 0) bereitgestellte Funktionalitäten nutzen können

Anwendung muss Kontrolle an Kernel übergeben

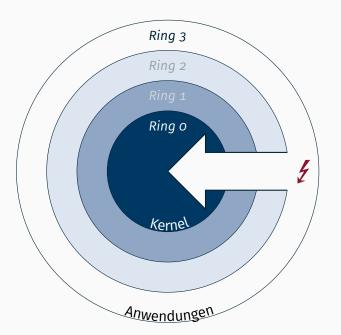


Anwendung muss Kontrolle an Kernel übergeben



Anwendung muss Kontrolle an Kernel übergeben

→ durch Auslösen eines Softwareinterrupts



Interruptbasierte Systemaufrufe



Zur Vereinfachung wird bei der Übung mit **Unterbrechungen / Interrupts** analog zum **Intel Manual** eine Obermenge bezeichnet, welche

- asynchrone Unterbrechungen (z.B. durch Geräte),
- synchone Ausnahmen (durch Exceptions) sowie den
- Unterbrechungsbefehl (durch Softwareinstruktion int)

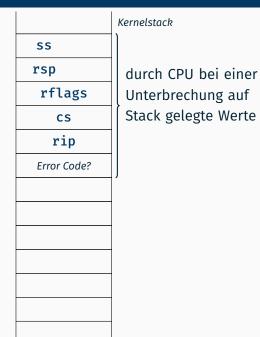
einschließt.

In der Vorlesung (und dem Glossar) findet jedoch eine genauer Unterscheidung statt.

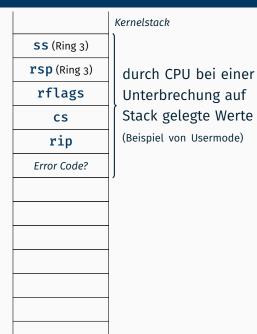
 CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack

l.,
Kernelstack

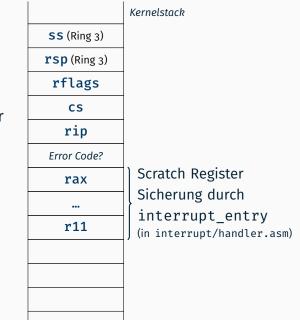
 CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack



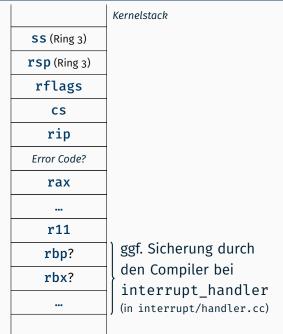
 CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack



- CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack
- Bei einer (ggf. asynchronen)
 Unterbrechung sichert unsere
 Behandlung in STUBS alle Register



- CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack
- Bei einer (ggf. asynchronen)
 Unterbrechung sichert unsere
 Behandlung in STUBS alle Register



- CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack
- Bei einer (ggf. asynchronen)
 Unterbrechung sichert unsere
 Behandlung in STUBS alle Register
 Weitere Details siehe BS Übungsvideos
 - Interrupts und Traps auf x86
 - Aufrufkonvention

	Kerneistack
SS (Ring 3)	
rsp (Ring 3)	
rflags	
cs	
rip	
Error Code?	
rax	
•••	
r11	
rbp?	
rbx?	
•••	

Varnalstach

- CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack
- Bei einer (ggf. asynchronen)
 Unterbrechung sichert unsere
 Behandlung in STUBS alle Register
 Weitere Details siehe BS Übungsvideos
 - Interrupts und Traps auf x86
 - Aufrufkonvention
- → Bei synchronen Unterbrechungen (Systemaufruf) aber gar nicht nötig

	Kerneistuck
SS (Ring 3)	
rsp (Ring 3)	
rflags	
cs	
rip	
Error Code?	
rax	
•••	
r11	
rbp?	
rbx?	
•••	

Kernelstack

- CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack
- Bei einer (ggf. asynchronen)
 Unterbrechung sichert unsere
 Behandlung in STUBS alle Register
 Weitere Details siehe BS Übungsvideos
 - Interrupts und Traps auf x86
 - Aufrufkonvention
- → Bei synchronen Unterbrechungen (Systemaufruf) aber gar nicht nötig
 - Register direkt für die Parameterübergabe verwenden (ohne Stack)

SS (Ring 3)
rsp (Ring 3)
rflags
cs
rip
Error Code?
rax

r11
rbp?
rbx?
•••

Kernelstack

- CPU sichert bei einem Interrupt wichtige Register auf dem Stack
- Bei einer (ggf. asynchronen)
 Unterbrechung sichert unsere
 Behandlung in STUBS alle Register
 - Weitere Details siehe BS Übungsvideos
 Interrupts und Traps auf x86
 - Aufrufkonvention
- → Bei synchronen Unterbrechungen (Systemaufruf) aber gar nicht nötig
 - Register direkt für die Parameterübergabe verwenden (ohne Stack)
 eigene Systemaufrufbehandlung
 - eigene Systemaufrufbehandlung
 (→ svscall entry) sinnvoll

Kernelstack

rsp (Ring 3)

rflags

SS (Ring 3)

cs rip

Error Code?

•••

r11

rbp? rbx?

•••

Interrupt Deskriptor



Interrupt Deskriptor für 0x80 / Syscall



Interrupt Deskriptor für 0x80 / Syscall



IDT::handle(0x80, syscall_entry, GATE_INT, GATE_SIZE_32, DPL_USER);

Anforderungen an unsere Systemaufrufe

Unterstützung von bis zu fünf Parametern

Anforderungen an unsere Systemaufrufe

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)

Anforderungen an unsere Systemaufrufe

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls
 - → extra Parameter für Systemaufrufnummer

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls
 - → extra Parameter für Systemaufrufnummer
- Vermeidung unnötiger Kopieroperationen (insb. auf Stack)

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls
 - → extra Parameter für Systemaufrufnummer
- Vermeidung unnötiger Kopieroperationen (insb. auf Stack)
 - zusätzliche Operationen zum Stopfen von Informationslecks sind OK

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls
 - → extra Parameter für Systemaufrufnummer
- Vermeidung unnötiger Kopieroperationen (insb. auf Stack)
 - zusätzliche Operationen zum Stopfen von Informationslecks sind OK
- Synchronisierung der Systemaufrufe im Kernel

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls
 - → extra Parameter für Systemaufrufnummer
- Vermeidung unnötiger Kopieroperationen (insb. auf Stack)
 - zusätzliche Operationen zum Stopfen von Informationslecks sind OK
- Synchronisierung der Systemaufrufe im Kernel
 - → Ausführung auf der Epilogebene

- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls
 - → extra Parameter für Systemaufrufnummer
- Vermeidung unnötiger Kopieroperationen (insb. auf Stack)
 - zusätzliche Operationen zum Stopfen von Informationslecks sind OK
- Synchronisierung der Systemaufrufe im Kernel
 - → Ausführung auf der Epilogebene
- Möglichst modulares und flexibles Design

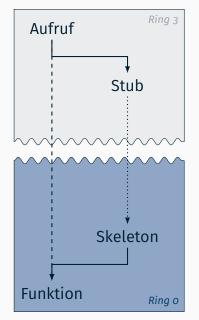
- Unterstützung von bis zu fünf Parametern
 - → nach System V ABI werden die ersten sechs Parameter in (general purpose) Register übergeben (rdi, rsi, rdx, rcx, r8 und r9)
- Keine Beschränkung der Anzahl der möglichen unterschiedlichen Systemaufrufe in STUBSMI durch die Interruptvektoren
 - Unterstützung für mehr als 256 unterschiedliche Syscalls
 - → extra Parameter für Systemaufrufnummer
- Vermeidung unnötiger Kopieroperationen (insb. auf Stack)
 - zusätzliche Operationen zum Stopfen von Informationslecks sind OK
- Synchronisierung der Systemaufrufe im Kernel
 - → Ausführung auf der Epilogebene
- Möglichst modulares und flexibles Design
 - → Vermeidung von Codeduplikation

Ablauf bei Funktionsaufruf foo

```
// Aufruf
Aufruf
                    int r = foo(0x42);
                    int foo(int bar) {
Funktion
```

```
Ring 3 // Aufruf
Aufruf
                     int r = foo(0x42);
                     int foo(int bar) {
Funktion
               Ring o
```

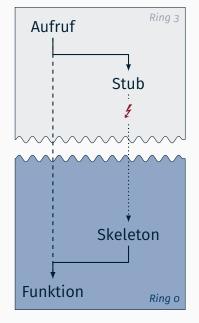
```
Ring 3
                    // Aufruf in Userspace App
Aufruf
                     int r = sys foo(0x42);
          Stub
        Skeleton
                     int Skeleton::foo(int bar) {
Funktion
               Ring o
```



```
// Aufruf in Userspace App
int r = sys_foo(0x42);
```

1. Stub setzt Systemaufrufnummer

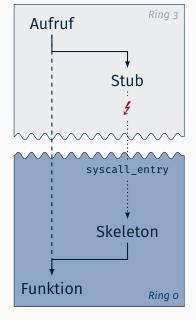
```
int Skeleton::foo(int bar) {
    // ...
}
```



```
// Aufruf in Userspace App
int r = sys_foo(0x42);
```

- 1. Stub setzt Systemaufrufnummer
- 2. Stub löst Softwareinterrupt aus

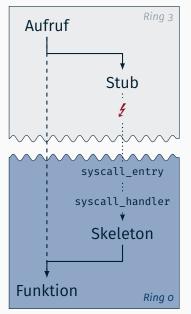
```
int Skeleton::foo(int bar) {
    // ...
}
```



```
// Aufruf in Userspace App
int r = sys_foo(0x42);
```

- 1. Stub setzt Systemaufrufnummer
- 2. Stub löst Softwareinterrupt aus
- Einsprung auf Ring o in syscall_entry

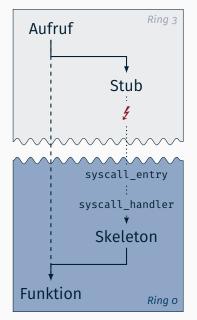
```
int Skeleton::foo(int bar) {
    // ...
}
```



```
// Aufruf in Userspace App
int r = sys_foo(0x42);
```

- 1. Stub setzt Systemaufrufnummer
- 2. Stub löst Softwareinterrupt aus
- Einsprung auf Ring o in syscall_entry
- 4. Aufruf der Hochsprachenbehandlung syscall_handler

```
int Skeleton::foo(int bar) {
    // ...
}
```



```
// Aufruf in Userspace App
int r = sys_foo(0x42);
```

- 1. Stub setzt Systemaufrufnummer
- 2. Stub löst Softwareinterrupt aus
- Einsprung auf Ring o in syscall_entry
- 4. Aufruf der Hochsprachenbehandlung syscall_handler
- 5. Auswahl des zugehörigen *Skeleton* mittels switch case auf Systemaufrufnummer

```
int Skeleton::foo(int bar) {
    // ...
}
```

Zu implementierende Systemaufrufe

```
size t write(int fd, const void *buf, size t len);
size t read(int fd, void *buf, size t len);
void sleep(int ms);
int sem init(int semid, int value);
void sem destroy(int semid);
void sem wait(int semid);
void sem signal(int semid);
mit eigener (sinnvoller) Semantik
```

Zu implementierende Systemaufrufe

```
size t write(int fd, const void *buf, size t len);
size t read(int fd, void *buf, size t len);
void sleep(int ms);
int sem init(int semid, int value);
void sem destroy(int semid);
void sem wait(int semid);
void sem signal(int semid);
mit eigener (sinnvoller) Semantik
```

Implementierungstipps

- write abhängig von fd an kout und DBG
- write einfach in angepassten OutputStream integrierbar
- Semaphoren (via semid) z.B. auf 64 limitiert (→ statisches Array)

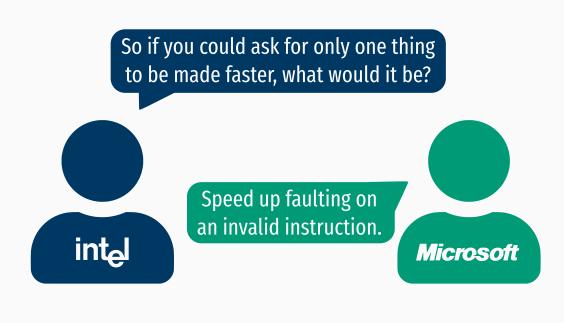


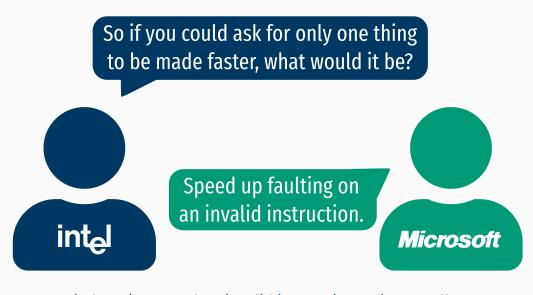


So if you could ask for only one thing to be made faster, what would it be?









→ Windows/386 used an invalid instruction as its syscall trap!

(Quelle: Raymond Chan in Microsoft DevBlogs)

Schnelle Systemaufrufe

Intel sysenter/sysexit
AMD syscall/sysret

Intel sysenter/sysexit
AMD syscall/sysret

Gemeinsamkeiten: Konfiguration über *Model-specific Register (MSR)*, spezielles Layout der *Global Descriptor Table (GDT)* notwendig.

Intel sysenter/sysexit
AMD syscall/sysret

Gemeinsamkeiten: Konfiguration über *Model-specific Register (MSR)*, spezielles Layout der *Global Descriptor Table (GDT)* notwendig.

Unterschiede bei der Kompatibilität:

	Intel-CPUs	AMD-CPUs
32 bit	sysenter	sysenter & syscall
64 bit	sysenter & syscall	syscall

Intel sysenter/sysexit
AMD syscall/sysret

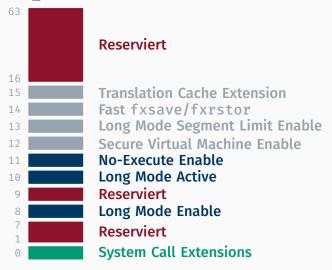
Gemeinsamkeiten: Konfiguration über *Model-specific Register (MSR)*, spezielles Layout der *Global Descriptor Table (GDT)* notwendig.

Unterschiede bei der Kompatibilität:

	Intel-CPUs	AMD-CPUs
32 bit	sysenter	sysenter & syscall
64 bit	sysenter & syscall	syscall

→ Wir wollen syscall/sysret für unser 64 bit STUBSMI verwenden

MSR_EFER (0xc000 0080)





Einfacher Zugriff → machine/core_msr.h

```
MSR_STAR (0xc000 0081)
```

Segment für sysret (mit letzten 2 Bits für Ring 3 gesetzt)
Segment für syscall

Reserviert (Einsprungsadresse bei 32 bit)

MSR_LSTAR (0xc000 0082)



MSR_SFMASK (0xc000 0084)

Reserviert
Löschmaske für rflags

- Instruktionszeiger
 - alter rip nach rcx sichern
 - rip auf Inhalt von MSR_LSTAR setzen

- Instruktionszeiger
 - alter rip nach rcx sichern
 - rip auf Inhalt von MSR_LSTAR setzen
- Statusregister
 - alte rflags nach r11 sichern
 - Bits gemäß mask aus MSR_SFMASK löschen:
 - rflags &= ~mask

- Instruktionszeiger
 - alter rip nach rcx sichern
 - rip auf Inhalt von MSR_LSTAR setzen
- Statusregister
 - alte rflags nach r11 sichern
 - Bits gemäß mask aus MSR_SFMASK löschen:rflags &= ~mask
- Segmentregister
 - segment für syscall aus MSR_STAR (Bits 32 47)
 - cs auf segment setzen
 - ss auf segment + 8 setzen

- Instruktionszeiger
 - alter rip nach rcx sichern
 - rip auf Inhalt von MSR_LSTAR setzen
- Statusregister
 - alte rflags nach r11 sichern
 - Bits gemäß mask aus MSR_SFMASK löschen: rflags &= ~mask
- Segmentregister
 - segment für syscall aus MSR_STAR (Bits 32 47)
 - cs auf segment setzen
 - ss auf segment + 8 setzen
 - → Ring o Datensegment (für ss) muss direkt über dem Ring o Codesegment (cs) liegen!

- Instruktionszeiger
 - alter rip nach rcx sichern
 - rip auf Inhalt von MSR_LSTAR setzen
- Statusregister
 - alte rflags nach r11 sichern
 - Bits gemäß mask aus MSR_SFMASK löschen: rflags &= ~mask
- Segmentregister
 - segment für syscall aus MSR_STAR (Bits 32 47)
 - cs auf segment setzen
 - ss auf segment + 8 setzen
 - → Ring o Datensegment (für ss) muss direkt über dem Ring o Codesegment (cs) liegen!
- Stapelzeiger (für Ring o)

- Instruktionszeiger
 - alter rip nach rcx sichern
 - rip auf Inhalt von MSR_LSTAR setzen
- Statusregister
 - alte rflags nach r11 sichern
 - Bits gemäß mask aus MSR_SFMASK löschen:
 rflags &= ~mask
- Segmentregister
 - segment für syscall aus MSR_STAR (Bits 32 47)
 - cs auf segment setzen
 - ss auf segment + 8 setzen
 - → Ring o Datensegment (für ss) muss direkt über dem Ring o Codesegment (cs) liegen!
- Stapelzeiger (für Ring o) wird nicht (automatisch) gesetzt!

- Instruktionszeiger
 - vorherigen rip aus rcx wiederherstellen

- Instruktionszeiger
 - vorherigen rip aus rcx wiederherstellen
- Statusregister
 - vorherige **rflags** aus **r11** wiederherstellen

- Instruktionszeiger
 - vorherigen rip aus rcx wiederherstellen
- Statusregister
 - vorherige rflags aus r11 wiederherstellen
- Segmentregister
 - segment für sysret aus MSR_STAR (Bits 48 63)
 - cs bei Wechsel auf Ring o im 32 bit Modus auf segment,
 sonst (im long mode bleibend) auf segment + 16 setzen
 - ss auf segment + 8 setzen (unabhängig vom Modus)

- Instruktionszeiger
 - vorherigen rip aus rcx wiederherstellen
- Statusregister
 - vorherige rflags aus r11 wiederherstellen
- Segmentregister
 - segment für sysret aus MSR_STAR (Bits 48 63)
 - cs bei Wechsel auf Ring o im 32 bit Modus auf segment,
 sonst (im long mode bleibend) auf segment + 16 setzen
 - ss auf segment + 8 setzen (unabhängig vom Modus)



Modus abhängig von Instruktion: sysret [Opcode 0f 07] für 32 bit, o64 sysret (NASM) bzw. sysretq (GNU) [→ Prefix 48] für 64 bit.

- Instruktionszeiger
 - vorherigen rip aus rcx wiederherstellen
- Statusregister
 - vorherige rflags aus r11 wiederherstellen
- Segmentregister
 - segment für sysret aus MSR_STAR (Bits 48 63)
 - cs bei Wechsel auf Ring o im 32 bit Modus auf segment,
 sonst (im long mode bleibend) auf segment + 16 setzen
 - ss auf segment + 8 setzen (unabhängig vom Modus)
 - → Ring 3 Datensegment muss direkt unter dem 64 bit und direkt über dem 32 bit Ring 3 Codesegment liegen!

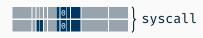


Modus abhängig von Instruktion: sysret [Opcode 0f 07] für 32 bit, o64 sysret (NASM) bzw. sysretq (GNU) [→ Prefix 48] für 64 bit.

 syscall: Ring o Datensegment muss direkt über dem Ring o Codesegment liegen

 syscall: Ring o Datensegment muss direkt über dem Ring o Codesegment liegen





- syscall: Ring o Datensegment muss direkt über dem Ring o Codesegment liegen
- sysret: Ring 3 Datensegment muss direkt unter dem 64 bit und direkt über dem 32 bit Ring 3 Codesegment liegen

Daten Ring o Code Ring o

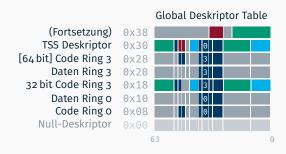


- syscall: Ring o Datensegment muss direkt über dem Ring o Codesegment liegen
- sysret: Ring 3 Datensegment muss direkt unter dem 64 bit und direkt über dem 32 bit Ring 3 Codesegment liegen

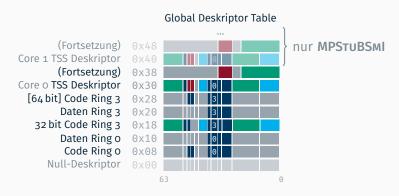
[64 bit] Code Ring 3 Daten Ring 3 32 bit Code Ring 3 Daten Ring 0 Code Ring 0



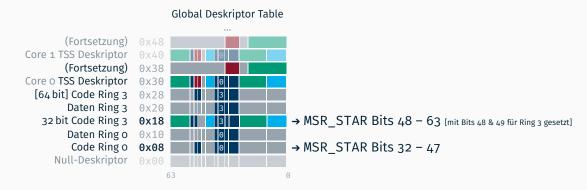
- syscall: Ring o Datensegment muss direkt über dem Ring o Codesegment liegen
- sysret: Ring 3 Datensegment muss direkt unter dem 64 bit und direkt über dem 32 bit Ring 3 Codesegment liegen



- syscall: Ring o Datensegment muss direkt über dem Ring o Codesegment liegen
- sysret: Ring 3 Datensegment muss direkt unter dem 64 bit und direkt über dem 32 bit Ring 3 Codesegment liegen



- syscall: Ring o Datensegment muss direkt über dem Ring o Codesegment liegen
- sysret: Ring 3 Datensegment muss direkt unter dem 64 bit und direkt über dem 32 bit Ring 3 Codesegment liegen



Woher bekommen wir bei syscall den korrekten Kernelstack?

Woher bekommen wir bei syscall den korrekten Kernelstack?

OOSTUBSMI

- Globale Variable, z.B. syscall_kernelsp (passend initialisiert und bei jedem Kontextwechsel aktualisiert)
- → mov rsp, [syscall_kernelsp] in Einsprungsfunktion

Woher bekommen wir bei syscall den korrekten Kernelstack?

OOSTUBSMI

- Globale Variable, z.B. syscall_kernelsp (passend initialisiert und bei jedem Kontextwechsel aktualisiert)
- → mov rsp, [syscall_kernelsp] in Einsprungsfunktion

MPSTUBSMI

- Core Local Storage verwenden, in der Struktur einen Kernelstackpointer anlegen und aktuell halten
- → z.B. setzen mit mov rsp, [gs:0x8] in Einsprungsfunktion

Woher bekommen wir bei syscall den korrekten Kernelstack?

OOSTUBSMI

- Globale Variable, z.B. syscall_kernelsp (passend initialisiert und bei jedem Kontextwechsel aktualisiert)
- → mov rsp, [syscall_kernelsp] in Einsprungsfunktion

MPSTUBSMI

- Core Local Storage verwenden, in der Struktur einen Kernelstackpointer anlegen und aktuell halten
- → z.B. setzen mit mov rsp, [gs:0x8] in Einsprungsfunktion
- → an swapgs denken!

Woher bekommen wir bei syscall den korrekten Kernelstack?

OOSTUBSMI

- Globale Variable, z.B. syscall_kernelsp (passend initialisiert und bei jedem Kontextwechsel aktualisiert)
- → mov rsp, [syscall_kernelsp] in Einsprungsfunktion

MPSTUBSMI

- Core Local Storage verwenden, in der Struktur einen Kernelstackpointer anlegen und aktuell halten
- → z.B. setzen mit mov rsp, [gs:0x8] in Einsprungsfunktion
- → an swapgs denken!



Auch um den Userstackpointer muss sich gekümmert werden (bei Einsprung sichern und am Ende wiederherstellen)!

Testen der schnellen Systemaufrufe

Selben Systemaufrufe wie für die interruptbasierten Variante

- anderes Präfix (z.B. sys_ und fast_)
- Codeduplikation vermeiden: gleichen syscall_handler verwenden, nur unterschiedlicher Einsprungspunkt (fast_syscall_entry)

Testen der schnellen Systemaufrufe

Selben Systemaufrufe wie für die interruptbasierten Variante

- anderes Präfix (z.B. sys_ und fast_)
- Codeduplikation vermeiden: gleichen syscall_handler verwenden, nur unterschiedlicher Einsprungspunkt (fast_syscall_entry)
- → ausgiebig testen, idealerweise modularer Aufbau
 - wird in den nachfolgenden Aufgaben verwendet & erweitert

Testen der schnellen Systemaufrufe

Selben Systemaufrufe wie für die interruptbasierten Variante

- anderes Präfix (z.B. sys_ und fast_)
- Codeduplikation vermeiden: gleichen syscall_handler verwenden, nur unterschiedlicher Einsprungspunkt (fast_syscall_entry)
- → ausgiebig testen, idealerweise modularer Aufbau
 - wird in den nachfolgenden Aufgaben verwendet & erweitert

Für 7.5 ECTS: Benchmark der beiden Varianten

- Einführung eines zusätzlichen nop-Systemaufrufs
- wieder TSC (gemäß White Paper) verwenden
- an Einschränkungen im Ring 3 (privilegierte Befehle) denken

